

Bürgerinitiative Roitzsch

Trotz Corona - Pandemie ging die Arbeit der Bürgerinitiative (BI) weiter. Das zeigte sich in den im ersten Halbjahr an einer Reihe von Maßnahmen, die der Verein durchgeführt hat.

Das begann bereits am 07.01.2020 bei dem Vertreter unserer BI eine Einladung der SPD Fraktion des Landtages von Sachsen-Anhalt angenommen hatten. Diese waren zu einem fast 2- stündigen Gespräch im Magdeburger Landtag. Im Mittelpunkt der Gespräche standen die von der BI im Landtag eingebrachten drei Petitionen zur DK II, der B 100 und des Abfallwirtschaftsplanes unseres Bundeslandes. Es wurde von unserer Seite die Erwartungen an die Politiker dargelegt, dass alles rund um das ehemalige Braunkohlentagebaugeländes der Freiheit III mit größter Sorge betrachtet wird. Die Bürgerinnen und Bürger von Roitzsch und den anderen umliegenden Gemeinden erwarten einfach, dass man ihnen zuhört und die vorgebrachten Probleme ernst nimmt. Es wurde vereinbart, dass sich die Abgeordneten persönlich vor Ort ein Bild der Lage machen werden. Auf Grund der gegenwärtigen Situation musste der vorgesehene Termin nunmehr auf den 10.11.2020 verschoben werden.

In mehreren Schreiben an den Petitionsausschuss des Landtages teilte der Vorstand mit, dass durch unserer BI die bisher eingegangenen Antworten der Landesregierung nicht hinnehmbar sind und zu diesen Widerspruch eingelegt wurde.

Im Ergebnis der Aktivitäten unserer BI hatte die Landtagsfraktion von Bündnis 90/ Die Grünen Anfang Februar zu einem Bürgerforum mit der Umweltministerin, Frau Prof. Dr. Dalbert, nach Brehna eingeladen. Bei diesem Forum stand einmal mehr der Abfallwirtschaftsplan des Landes im Mittelpunkt. Leider blieb die Ministerin einiges Antworten schuldig. So auch auf die Frage, ob es stimmt, dass das Land Niedersachsen seinen Müll, insbesondere den Bauschutt aus dem Abriss der AKW's, nach Sachsen-Anhalt verbringt, so wie es der Umweltminister von Schleswig Holstein in einem Zeitungsartikel zum Ausdruck brachte. Unser Bürgermeister, Herr Grabner, brachte es auf dem Punkt, indem er der Ministerin in den wesentlichen Fragen Untätigkeit vorwarf.

Einmal mehr fand auf Einladung unserer BI in Roitzsch eine Beratung des Petitionsausschusses statt. Diesmal stand die Petition zur B 100 auf der Tagesordnung. Neben den Abgeordneten waren auch u.a. Vertreter des Verkehrsministeriums, der Landestraßenbaubehörde Ost und des Landesverwaltungsamtes teil. In einem kurzen Vortrag unseres Vorstandes wurde auf die Probleme des Grundwasserwiederanstieges, der Gefährdung der Böschung der Roitzscher Grube bei Ausfall der Zwangswasserhaltung und damit der Stabilität der B 100 dargelegt. Dieses wurde mit einer Besichtigung der Böschung von der Seeseite als auch von der Böschungskante untermauert. Schlussfolgern aus der breiten Diskussion wurde das Ministerium aufgefordert, weitere Zuarbeiten an den Ausschuss vorzulegen.

Corona hat das Unternehmen GP Papenburg Entsorgung Ost GmbH nicht davon abgehalten, erneut seine Unterlagen zur Planfeststellung zur Errichtung und Betrieb einer Deponie DK I und 0 zu stellen. Unsere BI hat die Unterlagen, welche diesmal ausschließlich digital im Internet einzusehen war, intensiv durchgearbeitet. Ende Juni hatte unsere Bürgerinitiative dazu gegenüber der Genehmigungsbehörde, dem Landkreis Anhalt-Bitterfeld eine Stellungnahme zugestellt, wo die klare Ablehnung des Antrages der GP Papenburg zum Ausdruck gebracht wurde. Auch der Stadtrat hat mit einstimmigem Beschluss und damit auch die Stadt Sanderdorf-Brehna, das gemeindliche Einvernehmen, wie es im amtsdeutsch heißt, abgelehnt.

Einen breiten Raum unserer Arbeit nahm die Zusammenarbeit mit dem Netzwerk der Bürgerinitiativen "Wir-für-Sachsen-Anhalt" ein. Dieses Netzwerk entstand auf Initiative unserer BI Ende vergangenen Jahres. Nach mehreren Beratungen in Roitzsch und in Reinstedt/Harz fand am 07.07.2020 ein Politischer Runder Tisch statt. Für die Einladungen und die inhaltliche Vorbereitung als auch der Leitung der Veranstaltung hatte unsere BI den Hut auf. An der

Veranstaltung nahmen 7 Abgeordnete aus allen 5 Fraktionen des Landtages (CDU; SPD; Bündnis 90/ Die Grünen, Die Linke und AFD) teil. Auch wenn der Abend in einer sehr sachlichen Atmosphäre verlief, zeigte er doch die unterschiedlichen Standpunkte der Parteien auf. In einem waren sich alle einig. So wie bisher mit die Abfallwirtschaft in Sachsen-Anhalt verfahren wurde kann und darf es nicht weiter gehen. Der aktuell gültige Abfallwirtschaftsplan unseres Bundeslandes ist nicht das Papier wert, auf den es geschrieben wurde. Alle Politiker bekannte sich dazu, dass dieses Dokument schnellstens auf den Prüfstand gehört. Inzwischen wurde bekannt, dass am 30.09.2020 im Landtag ein Fachgespräch mit allen beteiligten Verbänden, Kommunen und Bürgerinitiativen terminiert wurde. Desweiteren wird ein Monat zuvor eine Beratung im Wirtschaftsausschuss des Landtages zur Dichtheit des Deponiekörpers der DK II in Roitzsch stattfinden. Eine entsprechende Einladung zur Teilnahme an der Beratung wurde unserem Bürgermeister als auch unserer BI zugeleitet. Auch wenn sich in letzter Zeit viel bewegt hat und die Politik unserer Sache angenommen hat, sind wir noch lange nicht mit den erreichten zufrieden. In der Mitgliederversammlung unserer Bürgerinitiative am 21.07.2020 wurde auch darüber beraten, was wir noch alles tun können, um den Druck auf die Politik zu erhöhen. Auch eine weitere Demo in Roitzsch oder in Magdeburg wurde angesprochen.

Zu allen, was unsere Bürgerinitiative, der Verein und der Vorstand unternimmt, regelt und Stellung bezieht, kann im Übrigen auch auf der Web Seite des Vereins "prorowitzsch.de" in der Chronik der BI nachgelesen werden. Hier ist der Arbeit der BI seit dem 24.04.2009 lückenlos dargestellt.